

20 – Schreibübungen für Anfänger organisieren

Ziel: Hinweise einschließlich konkreter Vorschläge, wie Sie bei der sprachlichen Unterstützung von Flüchtlingen auf Anfängerniveau Schreibübungen organisieren können

Die Wichtigkeit, einfache Nachrichten schreiben zu können

Flüchtlinge wollen oder müssen aus praktischen oder persönlichen Gründen oft einfache Nachrichten in der neuen Sprache schreiben. Für Anfängerinnen und Anfänger einer Sprache sowie für Personen mit einem niedrigen Alphabetisierungsgrad oder Personen, die mit dem lateinischen Alphabet nicht vertraut sind, stellt das eine große Herausforderung dar. Beispielsweise kann es notwendig sein, dass Flüchtlinge eine SMS oder eine E-Mail in der neuen Sprache auf ihrem Smartphone schreiben oder beantworten, um sich zu verabreden, einen Termin abzusagen etc. Oder sie möchten an ihrem Wohnort eine handgeschriebene Nachricht für jemanden hinterlassen. Natürlich ist es auch wahrscheinlich, dass sie Formulare ausfüllen müssen, z. B. wenn sie um Sozialhilfe ansuchen, Mitglied in einer Bücherei oder einem Verein werden wollen usw.

Schreibübungen organisieren

Zuerst sollten Sie herausfinden, ob die Flüchtlinge bereits in der neuen Sprache und/oder in anderen Sprachen lesen und schreiben können. Wenn der Alphabetisierungsgrad sehr niedrig ist, sind spezielle Übungen notwendig.

Wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Schwierigkeiten mit der lateinischen Schrift haben, aber ihre Namen schreiben können, können Sie sie auffordern, das Lesen und Ausfüllen eines einfachen „Formulars“ mit den folgenden Angaben zu üben:

- Vorname
- Nachname
- Staatsbürgerschaft
- Adresse

Sie können diese Punkte und ihre Reihenfolge ändern und z. B. auch das Geburtsdatum, den Beruf usw. hinzufügen.

Wenn ein Computer zur Verfügung steht, bitten Sie die Flüchtlinge, einfache (von Ihnen erstellte) Formulare dieser Art auf einem Bildschirm mittels Tastatur auszufüllen und dann die betreffende Datei zu speichern oder zu verschicken. Diese Übung kann Flüchtlingen helfen, sich an unterschiedliche Schriftarten zu gewöhnen.

Lebensnahe Übungen

1. Schicken Sie eine ganz einfache SMS an die Flüchtlinge: z. B.: *„Hallo, Kadir. Das Treffen ist um 4 Uhr nachmittags“*; *„Morgen ist keine Deutschgruppe“*; *„Hi Fatima. Kannst du bitte Milch für mich kaufen?“* etc. (Sie werden zuerst nach den Telefonnummern der Flüchtlinge in Ihrer Gruppe fragen)

müssen und einige könnten dies ablehnen oder lieber keine SMS mit Ihnen austauschen wollen. Bestehen Sie nicht darauf.)

2. Bitten Sie die Flüchtlinge zunächst, diese einfachen Nachrichten per Hand abzuschreiben oder diese in ihre Telefone abzutippen. Fragen Sie sie dann mündlich nach Vorschlägen für einfache Antworten, wie etwa „O. K., wir sehen uns um 4 Uhr nachmittags“, „O. K., danke“, „O. K., mach ich“ etc. Anschließend können Sie die Flüchtlinge bitten, Ihnen schriftlich auf Ihre Nachricht(en) zu antworten.
3. Nachdem Sie dies eine Weile geübt haben, schlagen Sie ähnliche Situationen vor (oder bitten Sie die Flüchtlinge um Vorschläge): sich verabreden, jemanden auf einen Kaffee einladen, jemandem eine Frage stellen (z. B. „Wo ist die Post?“, „Um wie viel Uhr ist dein Vorstellungsgespräch?“) etc. Als nächstes können Sie alle auffordern, Nachrichten an eine andere Person der Gruppe zu schicken und Nachrichten der anderen zu beantworten. Je realistischer die Situationen, umso besser.
4. Nach diesem Austausch von SMS oder E-Mails können Sie die Flüchtlinge bitten, die Antworten, die sie erhalten haben, vorzulesen oder sie Ihnen zu zeigen. Wenn dies angebracht ist, schlagen Sie Änderungen vor, damit die Nachrichten klarer werden.
5. Schicken Sie nach Möglichkeit auch außerhalb der Treffen hin und wieder echte Nachrichten an Teilnehmer und Teilnehmerinnen Ihrer Gruppe. Sie können ihnen z. B. Feedback über ihre sprachlichen Fortschritte oder die Uhrzeit des vereinbarten Treffens schicken oder sich nach dem Befinden erkundigen, wenn Sie wissen, dass eine Person gerade krank ist. Ermuntern Sie die Flüchtlinge auch dazu, Ihnen zu antworten.

Siehe auch Einheit 24 – *Die wichtigsten Bedürfnisse von Flüchtlingen erkennen* und Einheit 30 – *Herausfinden, in welchen Situationen Flüchtlinge die neue Sprache benutzen müssen*.